

Jahresbericht des Behindertenbeirates der Stadt Gütersloh 2020

In 2020 ist vieles wegen der Pandemie ausgefallen. Sitzungen, Treffen in „Kleiner Runde“ und Sprechstunden mussten zum Schutz aller abgesagt werden. Die Vorstandsmitglieder waren aber jederzeit telefonisch oder per E-Mail erreichbar.

Sitzungen des Behindertenbeirates:

Am 27. Februar konnte noch eine Präsenzsitzung stattfinden. Die für den 30. April geplante Sitzung musste ausfallen und am 15. September fand die Sitzung online statt. Dank der Bemühungen von Frau Gildemeister, die allen vorab einen Testlauf mit der Plattform BigBlueButton angeboten hatte, war diese überhaupt möglich.

Treffen in „Kleiner Runde“

Die stimmberechtigten Mitglieder haben sich nur ein Mal am 25. Februar getroffen, um die Vorhaben und Aufgabenverteilung für das Jahr zu besprechen. Danach wurde in der WhatsApp-Gruppe des Behindertenbeirates alles weitere abgestimmt.

Sprechstunden des Behindertenbeirates:

Da die Tendenz immer mehr zu spontanen Einzelgesprächen zwischen den Sprechstunden geht, haben wir den Rhythmus der Sprechstunden auf alle zwei Monate gestreckt. Da sowohl die Ratsuchenden wie auch die Mitglieder des Behindertenbeirates zu Risikogruppen gehören, fielen nicht nur während des Lockdown Sprechstunden aus. Wir versuchten später die Sprechstunden als Telefonsprechstunde anzubieten, aber das wurde leider nur wenig angenommen. Die Mehrheit hat sich spontan zwischendurch telefonisch oder über Messenger an uns gewandt, wenn unsere Hilfe benötigt wurde.

Beratungsbeispiele

Eine Frau suchte Tipps zu Hilfsmitteln und Möglichkeiten, wie sie wieder zum Arbeitsplatz gelangen kann und an diesem wieder selbstständig zurechtkommt, nachdem sie auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Hier ging es um Arbeitsplatzgestaltung, Kfz-Hilfe und Zuhause um die Möglichkeit, einen Treppenlift einzubauen.

Eine andere Frau brauchte Unterstützung, nachdem ihr Mann verstorben ist, damit sie trotz Behinderung selbstbestimmt weiter in der bislang gemeinsamen Wohnung wohnen bleiben kann. Hier wurde wegen einer Sprachbehinderung bei der Neuorganisation mit dem Pflegedienst und bei der Beantragung von Leistungen beim LWL unterstützt.

Für einen barrierefreien Hausumbau suchte eine Frau Unterstützung zur bereits erstellten Planung. Hier konnten Tipps gegeben werden, wo Bewegungsfläche und Durchgangsbreite wichtig sind oder wie man Höhe überwinden kann. Es wurde auch auf neue Artikel auf dem Markt hingewiesen, die gerade auf engem Raum hilfreich sind, wie z.B. Raumpartüren oder komplett zu klappende Duschtrennwände.

Einer älteren Dame konnte beim ersten formlosen Widerspruch wegen einer vorgesehenen Aberkennung der Schwerbehinderung nach einer Krebserkrankung geholfen werden. Dazu erhielt sie ein Musterschreiben und ihr wurde erklärt, wie dann das weitere Verfahren ist, sowie der Kontakt zu den Sozialverbänden SoVD oder VdK empfohlen.

Darüber hinaus gab es einige Anfragen/Gespräche mit Bürger*innen im Bezug auf die Corona Pandemie. Hier insbesondere zu Infektionsschutzmaßnahmen, als auch zu Themen wie Homeschooling und einen erhöhten Betreuungsbedarf durch die Schließung der Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Einigen Menschen war es auch einfach nur wichtig, mit einem anderen Menschen in Kontakt zu treten und sich die Belastungen von der Seele zu reden.

Vom Behindertenbeirat angenommene Einladungen:

31.01.20 - Zukunftswerkstatt Digitaler Aufbruch in der Stadthalle

14.02.20 - One Billion Rising - Gütersloh tanzt mit (gegen Gewalt an Frauen und Mädchen)

17.02.20 - Besichtigung und Probefahrt mit einem Elektrobus bei der Stadtbuss GmbH
04.03.20 - Vorstellung der Ehrenamts-App „Volumap“
25.09.20 - Zoom-Konferenz zur Karstadt-Schließung mit Austausch zur möglichen Nachnutzung
26.10.20 - AGFR Sitzung (online und im kleinen Saal)

Beteiligungen des Behindertenbeirates:

Neubau Kita Pelikanweg

Hier erfolgt eine intensive Beteiligung von Beginn der Planung an. Zuletzt wurde das Farbkonzept mit Blick auf Barrierefreiheit, die Auffindbarkeit von Türen und die Kontraste in den Räumen zur besseren Orientierung, Aufmerksamkeitsfelder an der Treppe sowie die Gestaltung des Behinderten-WCs abgestimmt. Es wurde dazu auch direkt vom Architekten Kontakt aufgenommen, um noch eine direktere und schnellere Abstimmung hinzubekommen.

Mansergh Quartier

Nachdem der Behindertenbeirat schon zur Bürgerbeteiligung und Planungswoche zur Zukunftsentwicklung des Quartiers eingeladen wurde, fand auch eine Teilnahme am 3. Forum statt. Hier wurde besonders auf die Aspekte hingewiesen, die das Leben mit Behinderung in den unterschiedlichen Bereichen erleichtern.

3. Gesamtschule

Der Behindertenbeirat wurde an der weiteren Planung der 3. Gesamtschule beteiligt. Themen wie Beschriftungen im Gebäude, Markierungen von Glastüren und -wänden, Kontrastierung von Türen, Außengestaltung mit taktilen Elementen und barrierefreie Haltestellen für die Schulbusse waren einige Themen, die geklärt werden konnten. Allerdings bleibt eine „Baustelle“ in der Klärung. Der Behindertenbeirat ist der Meinung, dass eine Schule vollständig barrierefrei gebaut werden sollte. Es sollten auch Lehrerzimmer, Büros usw. ebenfalls barrierefrei geplant werden, damit auch Menschen mit Behinderung ihre Berufe ausüben können. Beispiel: Janusz-Korczak-Schule - Lehrerin im Rollstuhl. Ein Wunsch des Behindertenbeirates ist, dass zumindest bei städtischen Bauten nicht stur nach der Landesbauordnung zwischen öffentlich und nicht öffentlich zugänglich entschieden wird, sondern viel mehr für Menschen mit Behinderung gebaut wird.

Neubürgerempfang

Auf dem Neubürgerempfang war der Behindertenbeirat mit einem Infostand vertreten und hatte einige interessante Gespräche mit Betroffenen und Angehörigen. Es wurden verschiedene Infomaterialien und Kontaktdaten ausgegeben. Zum Teil wurden noch gewünschte Informationen zugeschickt.

Online-Sitzungen

Die Mitglieder des Behindertenbeirates begrüßen sehr, dass sämtliche Sitzungen der unterschiedlichen Gremien wegen der Pandemie im Internet gestreamt werden. Grundsätzlich wird gewünscht, dass dies auch nach der Pandemie weiter angeboten wird. Aber es sollten dann mehr Sitzungsunterlagen deutlich mit eingeblendet werden. Besonders, wenn vorab vieles den Gremienmitgliedern zugeschickt wird, um die Sitzungszeit möglichst kurz zu halten. Denn sonst ist es schwer, inhaltlich zu folgen, da diese Informationen den Besuchern nicht zur Verfügung stehen.

Beschilderung Innenstadt

Dem Behindertenbeirat wurden frühzeitig erste Ideen zur Innenstadtbeschilderung für Fußgänger vorgestellt und abgestimmt, was für Menschen mit Behinderung wichtig ist. Dazu zählen ausreichend große, serifenfreie und kontrastreiche Schrift, Höhe der Schilder und Aufstellort, Angabe von Entfernungen in Kilometer sowie das gesamte Farbkonzept. Hiernach fanden weitere Detailabstimmungen statt.

Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Leider ist trotz intensiver Planungen im Jahr 2019/2020 der Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in Gütersloh aufgrund der Pandemie abgesagt worden. Geplant war die Veranstaltung für den 08.05.2020 unter dem Thema „Digital, voll normal“. Das letzte Treffen hierfür fand am 23.01.2020 statt. Es wird versucht, das Thema im Jahr 2021 erneut aufzugreifen, wenn dies wieder möglich.

Vom Behindertenbeirat abgegebene Stellungnahmen:

Bauakten

In 2020 hat der Behindertenbeirat zu 17 Bauakten von öffentlich zugänglichen Gebäuden Stellungnahmen abgegeben. Dabei ging es um Nutzungsänderungen oder Erweiterungen, aber auch um Neubauten. Gerade bei Nutzungsänderungen wird oft Barrierefreiheit außen vor gelassen, weil es als unverhältnismäßig angesehen wird. In diesen Fällen gibt der Behindertenbeirat Tipps, wie man barrierefreie Anpassungen ohne großen Aufwand mit einplanen kann.

Bei Neubauten handelt es sich nicht nur um öffentlich zugängliche Bereiche. Über Geschäfts- oder Büroräumen werden auch Wohnungen gebaut oder Büros zählen nicht als öffentlich zugängliche Gebäudeteile, weshalb sie nicht barrierefrei geplant werden. Da dem Behindertenbeirat immer die gesamte Bauakte vorliegt, äußert dieser auch Ideen oder Verbesserungsvorschläge, wie man hier die Wohnungen für Menschen mit Behinderung einfach anpassen kann. Denn es fehlt an barrierefreiem Wohnraum in Gütersloh. Bei Büros weist der Behindertenbeirat darauf hin, dass dies prädestinierte Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung sind und bittet um breitere Türen, größere Bewegungsflächen und barrierefreie WCs, wo dies offensichtlich möglich ist. Diese Anmerkungen sind zwar nicht immer genehmigungsrelevant, aber auf Bitten des Behindertenbeirates leiten die Mitarbeiter der Bauordnung diese Anmerkungen an die Architekten weiter. Damit wollen wir diese für die Belange von Menschen mit Behinderung sensibilisieren und an sie appellieren, sowohl barrierefreien Wohnraum wie auch barrierefreie Arbeitsplätze zu schaffen. Erfreulich ist, dass schon einige dieser Vorschläge umgesetzt wurden, obwohl es nicht gesetzlich vorgeschrieben ist.

Barrierefreier Haltestellen-Ausbau

Für die Anmeldung der restlichen barrierefrei auszubauenden Haltestellen in Gütersloh fanden weitere Treffen aller Beteiligten, teilweise als Videokonferenzen, statt. Hierbei wurde alle Haltestellen einzeln besprochen, ob und wie sie ausgebaut werden sollen.

Außerdem hat der Behindertenbeirat stellvertretend für Harsewinkel und Werther Stellungnahmen zu barrierefreien Haltestellenausbauten abgegeben, da diese Kommunen bislang keine eigene Behindertenvertretung haben. Schließlich wollen auch Bürger mit Mobilitätseinschränkungen aus Gütersloh auch in angrenzende Kommunen fahren können. Und ein Ausbau ohne die Förderung des Land ist eine extrem hohe finanzielle Belastung für die Kommunen.

Engagement außerhalb der Stadtverwaltung Gütersloh

Behindertenbeiräte aus OWL

Vom KSL wurde ein Online-Seminar zum Thema „Persönliches Budget“ angeboten, an dem Mitglieder des Behindertenbeirates teilgenommen haben.

Außerdem nahm ein Mitglied an dem Projekt „Dein Rat zählt“ teil, welches vom KSL zusammen mit dem Projekt „Politische Partizipation Passgenau“ und der „LAG Selbsthilfe“ durchgeführt wurde. Die Kampagne sollte zur Kommunalwahl und darüber hinaus dafür werben, dass sich mehr Menschen mit Behinderung in der Kommune politisch aktiv beteiligen.

Shuttle-Service / On-Demand-Verkehre der Stadtwerke

Die Stadtwerke beteiligte den Behindertenbeirat an der Planung des On-Demand-Verkehrs-Projektes „Shuttle - holt dich ab“. Nach ersten Gesprächen konnte das geplante Fahrzeug „London-Taxi“ besichtigt werden, wurde aber vom Behindertenbeirat als kritisch für die Beförderung von Rollstuhlfahrern gesehen. Mit Unterstützung des Fachbereichs Stadtplanung und durch Anträge an den Planungsausschuss und den Rat wurde deshalb die Flotte neben zwei London-Taxis mit einem Mercedes Sprinter ausgestattet. Letzterer verfügt über eine Laderampe für Rollstuhlfahrer und hat im Innenraum ausreichend Platz. Vor allem ist dadurch ein sicheres Ein- und Aussteigen für Rollstuhlfahrer möglich. Vor Beginn der Testphase wurde bei der Fahrerschulung eine Rollstuhlfahrerin mit eingebunden, um das Verladen und Sichern eines Rollstuhls inklusive der Person zu üben. Zu Beginn der Testphase wurde an einer Zoom-Konferenz zum Projekt teilgenommen und nach der ersten Fahrt im Echtbetrieb gab es eine ausführliche Rückmeldung. Weiterhin ist eine intensive Zusammenarbeit während der Testphase angedacht.

Mobile Rampen für Gütersloh

Zusammen mit Frau Junkerkalefeld von GTM wurden weitere Geschäfte und Restaurants persönlich besucht, die mobile Rampe vorgestellt und das Projekt erklärt. Dadurch konnten weitere Rampen inklusive Funkklingel und Hinweisaufkleber ausgegeben werden. Inzwischen kamen auch einzelne Anfragen direkt von Inhabern, für die besonders gerne wegen der Eigeninitiative die Rampen bestellt wurden. Leider hat aber auch dieses Projekt unter den Lockdowns gelitten. Die aktualisierte Liste aller ausgegebenen Rampen wird auf der Internetseite des Behindertenbeirates veröffentlicht.

Stadtbibliothek

In einem Interview zu den Angeboten der Stadtbibliothek und möglichen Veränderungen konnten hilfreiche Tipps zu Verbesserungen für Menschen mit Behinderung gegeben werden. Es wurde hingewiesen auf Punkte wie das unebene Pflaster im Eingang, eine Verbesserung der Beschriftungen, evtl. Anschaffung von Vorlesegeräten für Blinde und das besondere Nutzerverhalten welches aus einer Behinderung resultiert (z.B. notwendige Begleitung, Fahrdienste, Hilfsmittel).

Behindertenvertretungen in anderen Kommunen

Über die Stellungnahmen für den barrierefreien Haltestellenausbau in Vertretung für andere Kommunen hinaus, bemüht sich der Behindertenbeirat der Stadt Gütersloh auch, diese Kommunen von den Vorteilen einer Behindertenvertretung insgesamt zu überzeugen. Denn es ist bekannt, dass es zumindest in Werther Bürger mit Behinderung gibt, die sich gerne engagieren wollen.

Auf Initiative des Behindertenbeirates

Haupteingang Theater

Am Haupteingang des Theaters gibt es einen Taster, der entsprechend der Beschriftung eigentlich die Eingangstür öffnen müsste. Dies war mal vorgesehen, wurde aber nie mit einer Funktion belegt. Zu Veranstaltungen wird diese Tür stark frequentiert und eine automatische Öffnung wäre hinderlich. In Absprache wurde nun zumindest auf diesen Taster ein Signal gelegt, mit dem man Hilfe anfordern kann, um die schwere Eingangstür zu öffnen.

Behindertenparkplätze

Zum Einzug der Ehrenamtskoordinatorin und des Integrationsbeauftragten in die Kirchstraße 10 wurde in Abstimmung mit dem FB Ordnung ein Parkplatz direkt vor dem Gebäude in einen Behindertenparkplatz umgewandelt.

Nach dem Brand in der Kökerstraße und dem Ausweichen des Sanitätshauses Kaske an die Königstraße am Dreiecksplatz setzte sich der Behindertenbeirat erfolgreich für die Einrichtung eines Behindertenparkplatzes in unmittelbarer Nähe des neuen Stantortes ein.

Kreismusikschule barrierefrei zugänglich machen

Der Behindertenbeirat wurde von zwei Rollstuhlfahrerinnen angesprochen, die gerne an der Kreismusikschule an Angeboten teilnehmen möchten, warum dieses Gebäude nicht für Rollstuhlfahrer zugänglich ist. Hierzu recherchierte der Behindertenbeirat und erfuhr von Frau Köpke, Leiterin der Kreismusikschule, dass es schon einen Ortstermin mit der Denkmalschutzbehörde gab. Dabei wurde besprochen, dass möglichst alle Ebenen per Aufzug zugänglich gemacht werden sollen. Der Architekt hat hierzu bereits im Oktober 2019 eine Kostenaufstellung gemacht. Leider fehlt bis heute jegliche Rückmeldung vom Bauamt bzw. dem Immobilienmanagement, wie hier weiter vorgegangen werden soll. Auf das Problem hatte Frau Köpke bereits im Geschäftsbericht 2019 hingewiesen. Weitere Informationen liegen weder dem Behindertenbeirat noch Frau Köpke vor. Das Projekt kommt damit weiter auf die ToDo-Liste des Behindertenbeirates.

Ampeln für Blinde und Körperbehinderte

Zwei Menschen mit Blindheit haben sich an den Behindertenbeirat mit der Bitte gewandt, sich dafür einzusetzen, dass mehrere Fußgängerampeln mit akustischen Blindensignalen aufgerüstet werden. Nach Weitergabe der Bitte an den Fachbereich Stadtplanung konnten schnell die Möglichkeiten abgeklärt werden und für vier Ampeln im Zuständigkeitsbereich der Stadt Gütersloh wurde die Umrüstung zeitnah umgesetzt. Aber auch für zwei Ampeln in Zuständigkeit des Landes NRW kam die

Zusage, dass diese Ampeln baldmöglichst umgerüstet werden. In Kombination mit dem barrierefreien Ausbau der Haltestellen konnte so vor allem die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes für eine Hilfesuchende verbessert werden.

Außerdem gab es an einer Fußgängerampel das Problem, dass der Taster auf einer Straßenseite viel zu hoch saß, als dass ein Rollstuhlfahrer diese noch bedienen konnte. Hier wurde ganz kurzfristig der Taster nach unten versetzt.

Wirtschaftswegekonzept

Leider erfuhr der Behindertenbeirat erst bei der letzten Bürgerbeteiligung von der Bearbeitung des Wirtschaftswegekonzeptes. Aber durch Nachfrage wurde das Ganze gut erklärt und zur Abschlussveranstaltung konnte der Behindertenbeirat noch einen Nachtrag zum Bedarf an Verbesserungen von Wegen für Menschen mit Behinderungen einreichen. Hierbei ging es vor allem um Befestigungen, damit diese Wege auch mit einem Rollstuhl oder Rollator befahren werden können und besondere Stolperfallen beseitigt werden.

Glättung des Pflasters der Bogenstraße

Im November konnte endlich das neue glatte und fugenarme Pflaster auf 1,5 Meter Breite in der Bogenstraße verlegt werden. Am 19. November hat der Behindertenbeirat zusammen mit dem FB Tiefbau das Ergebnis vor Ort angeschaut und sich sehr zufrieden gezeigt. Nun sind zumindest keine Menschen mehr von Veranstaltungen in der Weberei oder von einem Kinobesuch im Bambi ausgeschlossen, weil sie den Weg durch die Bogenstraße auf Grund des schlechten Pflasters nicht überwinden können. Das Ergebnis sieht dazu auch noch richtig gut aus und passt hervorragend zum Denkmalschutz der Weberei.

Das war der Jahresrückblick über die Arbeit des Behindertenbeirates in 2020.

Damit geht die erste Amtszeit des Behindertenbeirates zu Ende. Fünf der jetzigen Mitglieder möchten gerne weitermachen und hoffen, dass weitere vier Menschen mit Behinderung für die Mitarbeit im Behindertenbeirat von den Verbänden vorgeschlagen werden. Denn es gibt noch viel zu tun.

Bis hier bedanken wir uns bei allen, die sich unserer Anliegen angenommen haben oder uns von sich aus in ihre Arbeit eingebunden haben. Es war eine gute Zusammenarbeit. Die Bereitschaft dazu, auch durch die Sensibilisierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, wird zusehends größer. Dennoch wünschen wir uns, dass noch mehr Beteiligung aus den Fachbereichen oder den Gremien angeboten wird, da es dem Behindertenbeirat nicht möglich ist, alle Bereiche im Blick zu behalten oder alle Sitzungsunterlagen zu sichten.

Ein ganz besonderer Dank für die gute Zusammenarbeit gilt Frau Gildemeister, die immer für uns da ist und unsere Ideen und Vorschläge mit umgesetzt hat. Hoffentlich auf weitere fünf Jahre?!

- - - - -